

# tacheles

3

21. Jahrgang  
März 2019

Das Tarif-Magazin für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



Einkommensrunde 2019

Seite 3

## Viel erreicht! Schlimmes verhindert!



Seite 10

**Bundesweite Warnstreikaktionen**  
**Zähes Ringen um gute Ergebnisse**



Seite 14

**Rechtsprechung**  
**Aktuelle Entscheidungen**

## Inhalt

Editorial 2

Einkommensrunde 2019 3

Tarifthemen 4

Einkommensrunde dataport  
Bundesfernstraßenreform  
TV Zukunft Fraport  
Werkfeuerwehr Fraport  
Gespräch im BMFSFJ  
Hessen: Befristet beschäftigte  
Lehrkräfte  
BVD Flughafen Hamburg

tacheles wird digital 8

Einkommensrunde 2019 Aktionen 10

Buchvorstellungen 13

Rechtsprechung 14

Zitat des Monats 16

Redaktionsschluss:  
6. März 2019



### Impressum

**Herausgeber:** dbb beamtenbund und tarifunion, Bundesleitung, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin,  
**Verantwortlich:** Volker Geyer, Fachvorstand Tarifpolitik  
**Redaktion:** Ulrich Hohndorf, Arne Goodson, Andreas Schmalz  
**Gestaltung und Satz:** Jacqueline Behrendt  
**Bildnachweis:** Titel: Friedhelm Windmüller, Björn Hake, dbb, S.2: Gregor Schläger, S.3: Friedhelm Windmüller, S.6: dbb, S.8: dbb, S.15: dbb, S.16: Friedhelm Windmüller  
**Telefon:** 030.4081-5400, **Fax:** 030.4081-4399  
**E-Mail:** tacheles@dbb.de, **Internet:** www.dbb.de  
**Verlag:** dbb verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon 030.7261917-0  
**Druck:** L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG. Der Bezugspreis für tacheles ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Anzeigen:** dbb verlag gmbh, Mediacyber, Dechenstraße 15 A, 40878 Ratingen, Telefon: 02102.740 23-0, Fax: 02102.740 23-99, mediacyber@dbbverlag.de  
**Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, Telefon: 02102.740 23-715  
**Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, Telefon: 02102.740 23-714  
**Preisliste** 18, gültig ab 1. Oktober 2018

tacheles · 3 · März 2019

## Editorial

### Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!



Die Zeit nach einem Tarifabschluss ist selbstverständlich auch immer die Zeit, in der das Ergebnis kritisiert und diskutiert wird. Je mehr sich die Öffentlichkeit für die Verhandlungen interessiert hat, desto mehr Kritiker fühlen sich befleißigt, sich einzumischen. Die gerade abgeschlossene Einkommensrunde 2019 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat auch das Interesse von Reiner Holznapel, seines Zeichens Präsident des Bundes der Steuerzahler, gefunden. Und der findet den Abschluss schlecht. Seine entwaffnende Begründung in einem Interview mit der Passauer Neuen Presse direkt nach dem Abschluss: „Die Gewerkschaften freuen sich über den Abschluss, dann muss er schlecht sein.“ Bei so einem klaren Weltbild muss man sich nicht lange mit Details aufhalten.

Damit Holznapel jedoch als profunder Kenner der Tarifpolitik gesehen wird, garniert er seinen Vorwurf noch mit dem Hinweis, er hätte sich „mehr Qualitätsoffensiven“ und „weniger Gießkanne“ gewünscht, und stellt schließlich fest, dass es nun „für die Steuerzahler teuer“ wird. Das macht deutlich, dass sich Holznapel mit den vielen Komponenten des Abschlusses überhaupt nicht befasst hat. Der stellt eben in keiner Weise eine „Gießkanne“ dar, sondern reagiert differenziert auf vielfältige Herausforderungen im öffentlichen Dienst. Der Bund der Steuerzahler wäre gut beraten, wenn er sich auch als ein „Bund der Bürger“ verstehen würde, denn diese wollen zwar garantiert möglichst wenig Steuern zahlen. Aber alle Bürger, die es sich nicht leisten können, Sicherheit, Bildung, Erziehung und andere Basisdienstleistungen privat zu kaufen, wollen auch einen funktionierenden öffentlichen Dienst.

Jenseits davon bedeutet der Potsdamer Abschluss, dass wir zwar einerseits viel erreicht haben, andererseits aber viele Aufgaben noch gelöst werden müssen. Unser dbb Bundesvorsitzender, Ulrich Silberbach, hat das in seiner Bewertung schön formuliert: „Mehr Zukunft war mit der TdL nicht machbar“. In diesem Sinne werden wir unsere Anforderungen an eine moderne und konkurrenzfähige Entgeltordnung auch nicht aufgeben. Ich bin gespannt, wie viel Zukunft wir Ende März mit der hessischen Landesregierung bei der dortigen Einkommensrunde im TV-H gestalten können.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Geyer



## Aktionen erfolgreich

# Viel erreicht! Schlimmes verhindert!

„Zahllose Demos und Streiks, Zehntausende, die unsere Forderung unterstützen haben, und schließlich gute Argumente haben die Festung TdL dann doch erstürmt“, bilanzierte dbb Chef Ulrich Silberbach am Ende der Verhandlungen am 2. März 2019. „Allerdings können wir nicht komplett zufrieden sein. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat sich bis zum Ende schwergetan, durch konstruktive Tarifpolitik den Landesdienst attraktiver zu gestalten. Aber: Unter dem Strich haben wir alles versucht und viel für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erreicht. Mehr Zukunftsgestaltung war mit der TdL nicht machbar. Wir erwarten, dass alle Länder das Volumen des Potsdamer Abschlusses nun zeitgleich und systemgerecht auf die Landes- und Kommunalbeamten übertragen.“

## Entgelterhöhung

Die lineare Steigerung beträgt im Gesamtvolumen 3,2 % (mindestens 100 Euro) zum 1. Januar 2019, nochmals 3,2 % (mindestens 90 Euro) zum 1. Januar 2020 und 1,4 % (mindestens 50 Euro) zum 1. Januar 2021. Dabei wird die jeweilige Stufe 1 überproportional erhöht. Das ergibt unter Einberechnung aller weiteren Faktoren der Tarifeinigung ein Gesamtvolumen von 8 %. Die Laufzeit beträgt 33 Monate (bis 30. September 2021).

## Auszubildende

Die Ausbildungsentgelte (TVA-L BBiG und TVA-L Pflege) werden zum 1. Januar 2019 und zum 1. Januar 2020 um jeweils 50 Euro (TVA-L Gesundheit um 45,50 Euro und 50 Euro) erhöht. Der Urlaubsanspruch erhöht sich um einen Tag auf 30 Tage. Die alten Übernahmeregelungen werden wieder in Kraft gesetzt.

## Pflege

Die Werte (und Eingruppierungsregelungen) der Pflgetabelle des TVöD (P-Tabelle) werden übernommen und rückwirkend ab Januar 2019 ebenfalls dynamisiert. Die Gewerkschaften haben für Pflegekräfte an Unikliniken und in den Zentren für Psychiatrie Baden-Württemberg ab Entgeltgruppe KR 7 eine dynamische Zulage

von 120 Euro monatlich durchgesetzt. Der Zuschlag für Samstagsarbeit wird ab 1. Januar 2020 auf 20 % erhöht. Über eine Erhöhung des Samstagszuschlags bei Wechselschicht- / Schichtarbeit werden Verhandlungen aufgenommen. Der Zusatzurlaub für ständige Wechselschichtarbeit (§ 43 TV-L) wird 2020 auf bis zu 7 Tage, 2021 auf bis zu 8 Tage und 2022 auf bis zu 9 Tage erhöht. Die Höchstgrenzen erhöhen sich entsprechend.

## Entgeltordnung

Die Garantiebeiträge bei Höhergruppierung werden zum 1. Januar 2019 auf 100 Euro (EG 1-8) beziehungsweise auf 180 Euro (EG 9-14) erhöht, begrenzt auf den Unterschiedsbetrag bei einer stufengleichen Zuordnung. Der Forderung nach einer stufengleichen Höhergruppierung wollte die TdL nicht nachkommen. Die EG 9 wird in die Entgeltgruppen 9a und 9b aufgeteilt. Dabei gelten für die EG 9a folgende Ausgangswerte in Euro: 2.749,89 (Stufe 1), 3.029,67 (Stufe 2), 3.077,31 (Stufe 3), 3.172,55 (Stufe 4), 3.560,20 (Stufe 5) und 3.667,01 (Stufe 6).

## Entgeltordnung Lehrkräfte

Die Angleichungszulage wird zum 1. Januar 2019 um 75 Euro auf 105 Euro erhöht. In der nächsten Einkommensrunde werden weitere Angleichungsschritte verhandelt. Die Tarifpartner werden weiter über die Weiterentwicklung der Entgeltordnung für Lehrkräfte reden.

## Weitere Ergebnisbestandteile

Die Tabellenentgelte in der neu vereinbarten SuE-Tabelle (Sozial- und Erziehungsdienst, Anlage G zum TV-L), die ab

dem 1. Januar 2020 gültig ist, werden zum 1. Januar 2020 um 2 x 3,2 % und zum 1. Januar 2021 nochmals um 1,4 % erhöht. Die Jahressonderzahlung wird für die Jahre 2019 bis 2022 auf dem Niveau von 2018 eingefroren. Allerdings wird zuvor noch die Angleichung Ost an das Westniveau umgesetzt.

## Angriff auf die Entgeltordnung abgewehrt

In den Verhandlungen wollte die TdL den so genannten Arbeitsvorgang neu definiert haben. Das hätte zu einer spürbar schlechteren Eingruppierung für unzählige Beschäftigte geführt. „Damit wären durch die Hintertür viele materielle Vorteile unseres Abschlusses wieder eingekassiert worden“, erläuterte Silberbach. „Über zwei Runden hinweg haben die Arbeitgeber diese massive Verschlechterung ultimativ gefordert und mit dem Abbruch der Verhandlungen gespielt.“

## Diskussion und Bewertung

In der dbb Verhandlungs- und der dbb Bundestarifkommission ist der Kompromiss kontrovers diskutiert worden. Volker Geyer, dbb Fachvorstand Tarifpolitik, warb für die Annahme, „weil wir linear ordentlich was erreicht und bei wichtigen Detailforderungen Verbesserungen gestaltet haben. Insbesondere bei unseren Forderungen für die Azubis konnten wir nahezu alles durchsetzen. Dass jedoch die TdL kaum bereit war, strukturelle Defizite des TV-L aufzuarbeiten, darf nicht kleingeredet werden.“ Am Ende der Diskussion in der Bundestarifkommission stimmte diese mehrheitlich bei einigen Gegenstimmen zu.

## Aktuelle Infos

Den Wortlaut der Einigung und die aktuellen Tabellen stellen wir auf den Sonderseiten zur Einkommensrunde ([www.dbb.de/einkommensrunde](http://www.dbb.de/einkommensrunde)) zur Verfügung. ■



Abstimmung in der dbb Bundestarifkommission

